

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880**

17.3.1880 (No. 65)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026187](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026187)

# Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark erst. Postauschlag gegen Vorauszahlung.

und



Anzeiger.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hefige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Schwafer: 4<sup>17</sup> V. 4<sup>22</sup> N.

№ 65.

Mittwoch, den 17. März.

1880.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 15. März.** Se. Majestät der Kaiser empfing gestern Nachmittag den Wirkl. Geh. Rath Gobrecht und den Hof- und Domprediger Schrader. Heute Mittag 1 Uhr nahm der Kaiser den Vortrag der Schloßbaukommission entgegen und gewährte dem Maler Paul Meyerheim eine Sitzung. — Der Kronprinz ertheilte gestern dem Finanzminister Bitter und dem preussischen Gesandten in Darmstadt, v. Alvensleben, Audienz.

— Mit dem Könige Albert von Sachsen wird zugleich der Prinz Georg und der sächsische Kriegsminister v. Fabricé hier eintreffen, letzterer, um an den Verhandlungen über die Verschmelzung des Dresdener Kadettenkorps mit der Kadettenanstalt zu Theilnahme zu nehmen. Wie man erfährt, werden auch Beratungen über die demnächstige Zurückverlegung der bisher in den Reichslanden garnisonirenden königlich sächsischen Truppen stattfinden.

— Der russische Botschafter am hiesigen Hofe, v. Saburov, ist heute aus Petersburg hier eingetroffen.

— Bei dem hiesigen schweizerischen Gesandten Dr. Roth hat am Sonnabend ein Festmahl zu Ehren des Gotthardtunneldurchschlags stattgefunden, dem der Bizekanzler Graf Stolberg-Wernigerode, der italienische Botschafter Graf Launay, die Staatsminister Hofmann, Bitter und Delbrück, Staatssekretair Stephan, Geh. Rath v. Philipsborn, v. Radowiz, die Gesandten der deutschen Bundesstaaten, Graf Herbert v. Bismarck und andere hervorragende Persönlichkeiten beiwohnten.

— In parlamentarischen Kreisen wird die Nachricht verbreitet, Fürst Bismarck beabsichtige die Verlegung des Reichstags im Herbst behufs Vorlage wegen Einführung des Tabakmonopols; vielleicht aber handelt es sich lediglich um die Verlegung der ordentlichen Sessionen des Reichstags auf den Herbst.

## In der letzten Stunde.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Ja, Francis hatte recht, nichte Palmer, und ich besonders habe dem trefflichen Freunde viel abzubitten. Denn wisse, Alice, daß er Dir vor seiner Abreise noch einige Zeilen der treuesten Fürsorge und Warnung geschrieben, welche ich, — ich selber auffangen ließ, um den gefährlichen Nebenbuhler jenes Schurken aus Deinem Herzen zu verdrängen.

Was sagst Du da, Papa? stammelte Alice, ihn erröthend anblickend.

Ich glaube, die Wahrheit, mein Kind! — oder habe ich mich geirrt in Deinem Herzen? — Steckt doch ein anderer darin als Mr. Francis?

Du böser, böser Papa! wie seltsam Du heute bist, — lächelte Alice immer verwirrter, was ist denn eigentlich aus uns Beiden geworden? — Du, der rechnende Kaufmann, sprichst von meinem Herzen, und ich —

Nun, Du sollst erfahren, daß dein Vater etwas mehr noch als Zahlen kennt, fiel Palmer lächelnd ein, daß er sein einziges Kind glücklich sehen will, glücklich um jeden Preis. Und nun sage mir geschwind, ob ein Anderer Dir im Herzen wehnt, ein Anderer als Mr. Francis?

Nur er allein, sprach sie leise, doch fest, — o, Vater! — ich stieß sein Herz zurück in jenem Augenblick, als die Hölle über ihn triumphirte, — Gott hat mich juchbar gestraft, denn niemals wird jener stolze Mann sich so weit erniedrigen, ein Geschenk anzunehmen, das einem Verbrecher zu Theil geworden.

Sprich nicht so mein Kind, Du betrübst mich mehr, als ich sagen kann, hat Palmer, einen Kuß

— Dem Reichstag ist der Entwurf eines Viehseuchengesetzes zugegangen.

— Wie das „D. N. Bl.“ hört, hat der Kaiser seine hohe Befriedigung über die prompte Abwicklung der Arbeiten in der Militär-Kommission ausgesprochen und den Beschluß der Kommission als eine patriotische That bezeichnet.

— Die vielfach bezw. iselte Nachricht von einer durch den Fürsten-Reichskanzler veranstalteten Sammlung von Altstücken, welche auf ein geplantes russisch-französisches Bündniß Bezug haben soll, ist bis jetzt offiziell nicht dementirt worden; man nimmt an, daß es sich hier um eine Wiederholung von Gerüchten handelt, welche bereits vor der Herbstreise des Kaisers Wilhelm nach Alexandrowo vielfach verbreitet und in der Schwebe geblieben waren. Wir haben Grund zu der Annahme, daß im jetzigen Augenblicke am allerwenigsten eine solche Veranstaltung getroffen werden möchte.

## Ungarn.

**Wien, 15. März.** Der Kaiser empfing heute Mittag den rumänischen Ministerpräsidenten Bratiano in besonderer Audienz. Derselbe überbrachte die Glückwünsche des Fürsten von Rumänien zur Verlobung des Kronprinzen. Gestern speiste er beim Baron Heymerle, zu welchem auch Graf Taaffe und der Handelsminister v. Korb geladen waren. Es dürften bei dieser Gelegenheit handelspolitische Angelegenheiten besprochen worden sein. Eine eigentliche politische Mission für Wien hat Bratiano, dessen Auftreten übrigens in den hiesigen Leitenden Kreisen den günstigsten Eindruck machte, nicht gehabt. Man gewann die vollste Ueberzeugung, daß die rumänische Regierung auf die Freundschaft mit Oesterreich den höchsten Werth lege. Heute Abend reist Bratiano nach Berlin ab.

— Die Verfolgung der Griechen in Ostrumelien

dauert fort. Herr Michell, der britische Generalconsul in Philippopol, telegraphirte Sir Henry Layard, daß mehrere griechische Einwohner mißhandelt und verwundet wurden. General Streckler, der Befehlshaber der russischen Miliz, verlangte die Entlassung der russischen Officiere, welche die Mißhandlung anordneten, und erklärte, er werde seinen Posten niederlegen, falls seinem Gesuche nicht gewillfahrt werde. Professor Sarcin, ein deutscher Unterthan, wurde unweit Marbin angegriffen und beraubt, doch wurden seine Briefschaften gerettet.

**Paris, 15. März.** Fürst Orlov, der Befehl erhielt, nach Petersburg zu kommen und den Grafen Kapnist als Geschäftsträger zurückzulassen, reist wahrscheinlich schon am nächsten Mittwoch von hier ab.

— Diesen Morgen fand Ministerrath im Elysee statt, die gefaßten Beschlüsse werden jedoch geheim gehalten, es heißt aber, daß die Regierung jetzt entschlossen sei, die Jesuiten, welche Ausländer sind, auszuweisen und die Schulen der Jesuiten zu schließen.

— Nach der Kammer Sitzung werden die Präsidenten der vier Gruppen der Linken eine Unterredung mit dem Conseilpräsidenten Freycinet haben, um die Absichten der Regierung zu erfahren. In der Versammlung des linken Centrums der Deputirtenkammer wurde beschlossen, daß man sich mit den übrigen Gruppen der Linken an der Interpellation betheiligen wolle, welche die Ausführung der Gesetze gegen die nicht erlaubten Ordensgemeinschaften bezwecken soll. Man berechnet, daß für die motivirte Tagesordnung gegen die Jesuiten 360 Deputirte stimmen werden.

**Petersburg, 15. März.** Der Solos meldet aus Warschau, daß von der dortigen Polizei am 11. d. M. eine Sozialistenversammlung aufgehoben worden ist. 16 Personen, 2 Ingenieure, 1 Student der Medicin und 13 Handwerker, wurden verhaftet.

— Das officiöse Journal de St. Petersburg

Bahnstern trieb. — O, si. h. die stolze Alice Palmer steht Dich an, zu vergessen, daß erst Gottes Hand über sie kommen mußte, um ihren Hochmuth zu brechen und ihr Herz ganz zu erkennen.

Als Francis diese Worte vernahm, da zweifelte er nicht mehr an seinem Glück und die Zeit entfloß im süßen Liebeszauber, der die Seligen umfing, bis endlich Mr. Palmer leise die Thür öffnete, und den Mund seiner Kinder mit frohem Herzen segnete.

Tante Ellen war freilich wie aus den Wolken gefallen, als sie die neue Verlobung erfuhr. Doch kam ihr Glückwunsch recht aus dem Herzen, als sie Alicen's glückstrahlende Augen, die wunderbare Veränderung sah, welche mit dieser jungen Braut urplötzlich vorgegangen.

Ja, das ist das Antlitz einer rechten Braut, meinte sie lächelnd, und Mr. Francis ein ganzer Gentleman, so schön und so vornehm.

Das Verlobungs-Diner war aber auch so heiter und strahlend, als ob ein Mr. Bennett niemals für die Firma Palmer existirt hätte.

## Neunundzwanzigstes Kapitel.

### Noch einmal Mr. Birch.

Mr. Palmer und Francis kehrten noch am selben Abend spät nach London zurück, während Alice mit Tante Ellen einstweilen auf des Vaters besonderen Wunsch in Palmershall bleiben sollte, — welchen Wunsch er unterwegs gegen seinen Schniegersohn in ausführlicher Weise motivirte.

Wir müssen das schreckliche Drama, worin dieser Entsetzliche mich und meine Tochter verwickelt hat, erst ein wenig abwarten, meinte er mit etwas gedrückter Stimme, das Ueberraschende und Ungeheuerliche sich

erklärt die Mitteilung des Temps über die Hartmannsche Angelegenheit für keineswegs genau und bemerkt, es sei die Abfindung neuer Beweisstücke, welche keinen Zweifel an der Identität und Schuld Hartmanns mehr zuließen, angemeldet gewesen und der Minister Freycinet an demselben 6. März, an welchem der Ministerrat zusammengetreten, von der erfolgten Ankunft dieser Schriftstücke benachrichtigt worden.

### Marine.

**Riel, 15. März.** Mit dem heutigen Tage hat der Ausbildungskursus des der „Arcona“ überwiesenen Maschinen- Personals der 1. Werft- Division begonnen. Der Kursus dauert sechs Wochen. — Der Lieutenant zur See Brehm ist mit Urlaub von Wilhelmshaven in Riel eingetroffen; der Marine-Assistenzarzt Dr. Schmidt ist bis zum 26. d. M. nach Osterburg in der Altmark beurlaubt. — Der Steuermann Janede ist zum Ober- Steuermann (Decksoffizier 1. Klasse) befördert und der Zahlmeister- Aspirant Hensel mit dem 21. d. M. zum Seebataillon kommandirt. — Der Marine-Intendantur-Referendar Dr. jur. Arenth ist nach bestandener Prüfung zum Marine-Intendantur-Assessor ernannt worden.

— Das dänische Marine-Ministerium hat bekannt gemacht, daß am 1. März cr. zu Due-Ödde, 1569 Meter von der Südspitze von Vöckholm, zwei Leuchtfeuer angezündet worden sind, und zwar ein weißes, festes Feuer mit Blinken, alle 90 Sekunden ein Blink und ein weißes, festes Feuer, 1048 Meter von dem vorstehenden Feuer entfernt; dasselbe hat einen Linsen- Leuchtapparat 3. Kl. und ist 12 Seemeilen sichtbar.

### Popales.

© **Wilhelmshaven, 16. März.** Am nächsten Sonntag (Palmsonntag) findet im „Kaiser-Saal“ ein großes Extra-Concert, gegeben von der Capelle der II. Matrosen-Division zum Benefiz ihres Capellmeisters, statt. Das zur Ausführung gelangende Programm ist ein überaus reichhaltig ausgestattetes und stellt einen musikalischen Hochgenuss in sichere Aussicht. Wie uns der Leiter unserer trefflich eingetübten Capelle, Herr Capellmeister E. L. a t a n n, schon so viele freudige und genussreiche Stunden bereitet hat, so läßt es sich wohl auch erwarten, daß unsere zahlreichen Musikfreunde durch vollzähliges Erscheinen an diesem Concertabend dem Benefizianten ihre Erkenntlichkeit zeigen werden. Wir wünschen dem Irbsamen und thätigen Benefizianten gern ein recht volles Haus.

© **Wilhelmshaven, 16. März.** Den vielen Submittenten am hiesigen Plage dürfte eine Nachricht, die vielseitig die Runde macht, wohl nicht uninteressant sein, wonach voraussichtlich in nicht zu ferner Zeit nicht allein die Arbeitspreise und Materialien sehr steigen, sondern namentlich die Holzpreise eine bedeutende Höhe erreichen dürften. Vorsicht schützt vor Verlusten.

.. **Wilhelmshaven, 16. März.** Gestern Abend legte hier im Kanal, dicht bei der Schiffbrücke, der erste Fischerweber an. In dichten Schaaren strömten von allen Seiten die Käufer herbei und lieferten dem Fischer den Beweis, daß seine Waare ein Lieblingsgericht unserer Einwohner und schon sehulichst erwartet worden ist. Die Preise waren, dem Vernehmen nach, trotz des großen Abzuges, nicht theurer wie üblich.

abstumpfen lassen, bevor Alice sich wieder in der Gesellschaft zeigt. — Zu dem Ende werde ich Ihre Vermählung, mein Sohn, beschleunigen und —

O, wie göttig Sie sind, Mr. Palmer! unterbrach ihn Francis tiefbewegt.

Nicht doch, Francis, — ich handle nur im eigenen Interesse der boshafte Welt gegenüber. Sie gehen dann mit Ihrer jungen Gattin nach dem Continent und erleben die Flitterwochen, wo immer es Ihnen gefallen mag.

Verdiene ich denn soviel Glück? murmelte der junge Mann, dem noch Alles wie ein schöner Traum erschien.

Mr. Palmer schien die Frage wohl nicht verstanden, aber errathen zu haben, er beugte sich zu ihm, ergriff seine Hand und sagte mit feierlichem Ernst: Gott hat es so gesügt, Mr. Francis! — Er hat mit gewaltigem Finger an mein verblendetes Herz gepocht, um mich den wahren Menschenwerth erkennen zu lassen, sowie die Pflicht der Dankbarkeit und der Vaterliebe. In- dem ich Ihnen den Platz, der Ihnen gebührt, anweise, mein Sohn, handele ich wiederum nur als kluger Mann, denn ich sichere mir einen Schatz und behalte mein Kind. Wer gewinnt also dabei, Sie oder ich, mein bester Mr. Francis?

Dieser lächelte und drückte seinem würdigen Chef die Hand.

Morgen fahren wir zum Diner wieder nach Pal- mershall, fuhr der alte Herr behaglich fort, halten Sie die Verlobung noch einstweilen geheim, ich möchte die Welt auch einmal gründlich überraschen. Selbst unser alter Doctor soll noch nichts erfahren.

Francis versprach Alles, was Mr. Palmer ver- langte.

© **Belfort, 16. März.** Vor Kurzem wurden einem Kaufmann in Wilhelmshaven mehrere Gegenstände gestohlen und war über den Verbleib derselben anfänglich kein Anhaltspunkt zu finden. Doch ist es jetzt den unermüdblichen Nachforschungen der Polizei gelungen, die Diebe in zwei Arbeitern aus Heppens zu ermitteln, wovon der Eine erst kürzlich vom Militair- dienste entlassen und seit kurzer Zeit verheirathet ist. Die beiden Diebe hatten sich für Schiffer ausgegeben, die während des letzten Sturmes auf hoher See Todesgefahr ausgestanden und als solche „auf Befehl ihres Capitäns“ die gestohlenen Gegenstände in Belfort zum Verkauf angeboten. Am Sonntag Nachmittag wurden die beiden Thäter, behufs Recognoscirung ge- schlossen nach hier transportirt und sofort als dieselben Personen erkannt, die vor einigen Tagen die Sachen veräußern wollten.

— Leider scheint der nächtliche Unfug hier wieder Ueberhand nehmen zu wollen. Sonntag Abend wurde dem Wirth G. Oltmanns aus der Laterne, die sich am Eingange zum Wirthschaftslocale befindet, die Lampe entwendet — den Abend vorher war dieselbe von einem Unberufenen ausgelöscht. Der Thäter soll erkannt sein und dürfte derselbe, wenn er sich nicht, wie erwartet wird, mit dem Eigentümer rechtzeitig abfindet, seiner Bestrafung entgegen sehen.

(.) **Bant, 16. März.** Die G-suche um neue Wirthschafts Con- cessionen sind auch in unserer Gemeinde sehr zahlreich und Manche, der früher nie daran dachte, überflammt die Lu- den Wirth zu spielen. Das Bedürfnis ist leider nur zu oft für den Nach- suchenden allein vorhanden.

— Das muthwillige Einschlagen der Fenster- scheiben gehörte in letzterer Zeit nicht mehr zu den Seltenheiten, doch beschränkte sich die Zerstörung- muth nur auf einzelne Scheiben. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurden aber dem Wirth G. hierselbst fast sämtliche Fensterscheiben zertrümmert und wäre es im Interesse der nächtlichen Sicherheit sehr zu wünschen, daß die Ruhestörer entdeckt und zur Bestrafung gezogen würden.

### Aus der Provinz und Umgegend.

**Oldenburg.** Die Verkehrseinnahmen der Ol- denburgischen Eisenbahnen excl. Oldenburg-Wilhelmshaven betragen nach der vorläufigen Ermittlung im Februar ds. Jrs. 196,734 M., im Februar v. J. 174,728 M., Mehreinnahme in diesem Jahre 22,006 Mark. Vom 1. Januar bis 29. Februar d. J. sind vereinnahmt 403,452 M., im gleichen Zeitraum des letzten Jahres 341,774 M., Mehreinnahme in diesem Jahre 61,678 M. Für die Wilhelmshaven-Olden- burger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt: im Februar ds. Jrs. 41,125 M., im Februar v. J. 34,694 M., Mehreinnahme in diesem Jahre 6431 M. Vom 1. Januar bis 29. Februar d. J. wurden vereinnahmt 82,762 M., im gleichen Zeitraum des letzten Jahres 70,934 M., Mehreinnahme in diesem Jahre 11,828 M.

**Jever, 14. März.** Raum ist der Ribitz wieder eingetroffen, so werden auch schon Wünsche in Bezug auf Erlangung seiner Eier verlautbar. So erhielt

Apropos, mein Sohn, ist Mr. Gerald mit Ihnen zurückgekehrt?

Nein, Sir! er blieb noch einige Tage in meiner Heimath und wollte dann einige Geschäfte in Berlin abwickeln, während es mich mit der wichtigen Ent- deckung nach London zurücktrieb. Unsere Wechsel sind übrigens gedeckt, wie Sie wissen werden, Sir!

Ja, ja, freut mich, nickte Palmer nachdenkend aus dem Wagen blickend, als sei ihm plötzlich ein un- angenehmer Gedanke schwer auf's Herz gefallen.

Da fällt mir plötzlich ein, hub er nach einer Pause wieder an, daß Sie mir vor einiger Zeit eine Aufklärung schuldig geblieben sind, Mr. Francis!

Und worin besteht dieselbe, Sir?

Um, Sie wissen — die Geschichte mit dem Gold- suchs der Königin — dieselbe gab damals zu mancher- lei Bedenken hinsichtlich Ihres geistigen Zustandes An- laß. Ich denke, meine Offenheit sei heute gerechtfertigt, mein bester Francis!

Gewiß Sir! versetzte der junge Mann lächelnd, und ich werde Ihnen gern die gewünschte Aufklärung geben, obwohl ich befürchten muß, ein wenig anmaßend zu erscheinen. Ich brachte durch Zufall ein Paar wild- gewordene Pferde, welche der Königin gehörten, zur Raison, wobei mein Pferd leider so beschädigt wurde, daß es getödtet werden mußte. Wohl der übel nahm man mich mit nach dem Buckinghampalast, um mir ein anderes Roß aus dem Marstall der Königin zu wählen und so geschah's, daß ich den prächtigen Gold- suchs für ein Spottgeld, da ich mir eine einfache Menschenpflicht nicht bezahlen lassen wollte, erstand. Das ist Alles!

Und diese Geschichte haben Sie gänzlich ver-

z. B. vor Kurzem ein hiesiger Einwohner aus Frank- furt a. M. eine Anfrage betreffs Lieferung einer be- stimmten Anzahl Ribizeier pro Woche, während jetzt im „Wochenblatt“ von einem Unternehmer in Rathen- now diesbezügliche Offerten gewünscht werden. Da nun außerdem auch die „Betreuen in Jever“ die be- kannte Zahl (101) Ribizeier dem Reichskanzler als Geburtstagsgeheimt wieder zu übersenden beabsichtigen, so darf man sich nicht wundern, wenn in Folge dieser förmlichen Sucht nach Ribizeiern der Ribitz, ein Vogel, der durch sein Vertilgen von Insekten zc. von so außerordentlichem Nutzen für die Landwirthschaft ist, mit der Zeit aus unserer Gegend ganz verschwinden wird. Es wäre daher zu wünschen, daß der Zeit- punkt, bis zu welchem das Suchen von Eiern gesetzlich erlaubt ist, noch wesentlich verkürzt würde.

— Die Ausstellung von Behrlingsarbeiten, welche der Verein selbständiger Handwerker und Fabrikanten nach dem vorjährigen günstigen Resultat auch in diesem Jahre zu veranstalten gedenkt, soll am 20. und 21. d. in dem Theatersaale des Herrn Buck stattfinden.

An der Staats- Navigationschule zu **Geestemünde** soll zum 1. April d. J. sowohl ein Curfus zur Ausbildung zum Schiffer auf großer Fahrt, als auch ein solcher zum Steuermann auf großer Fahrt beginnen. Anmeldungen zum Schulbesuch nehmen die dortigen Navigationslehrer entgegen.

**Seidmühle.** Vor Kurzem lief ein Hund neben dem von Sande nach Jever fahrenden Zuge, ohne zu ermüden, und traf eben so schnell wie der Zug in Jever ein. Der Herr des Hundes befand sich nämlich in einem Waggon.

**Barel.** Außer der Schule zu Dangast hat auch die Schule zu Borestedde wegen der Diphtherie, woran schon einige Kinder gestorben sind, geschlossen werden müssen.

**Seer.** Nachdem mit einigen Ausnahmen die unter den Böglingen der höheren Mädterschule sich zeigende Augenkrankheit als erloschen erklärt und der Unterricht an genannter Anstalt wieder aufgenommen wurde, hat sich dieselbe Krankheit auch unter den Schülern der hiesigen israelitischen Schule gezeigt, weshalb diese Schule vorerst bis auf 8 Tage ge- schlossen wurde.

### Bermischtes.

— **Dresden, 11. März.** Der „Frankf. Ztg.“ schreibt man: „Gestern Abend wurde der Direktor der Freiburger „Himmelsfabrikgrube“, welche den Schauplatz des letzten Grubenunglücks bildete, auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft verhaftet, und selbst gegen eine Caution von 60,000 Mark, welche er anbot, nicht wieder auf freien Fuß gesetzt.“

— **Mayen, 9. März.** (Attentat.) Man be- richtet der „Rh.- u. Nr.-Ztg.“: Als am letzten Sonntag Abend gegen 10 Uhr der Bürgermeister hiesiger Stadt, Herr Grennebach, nach seiner Wohnung zurückkehrte, hörte er, in der Nähe derselben angekommen, eine heftige Detonation. Als er hinzukam, fand sich, daß auf der äußeren Treppe des Hauses eine mit Pulver gefüllte und mit einer Zündschnur versehene Flasche explodirt war. Glücklicher Weise ist Niemand beschädigt worden, auch sind die Spuren, welche das Substrat an dem Hause

schwiegen, Francis! rief Palmer: erstaunt, wem haben Sie denn eigentlich das Leben gerettet, Sie Glückskind?

Es war eine der königlichen Prinzessinnen mit ihrer Hofdame, glaube ich, Sir!

So, glauben Sie, — es ist erstaunlich, wie ein Deutscher solche Dinge erzählt, rief Palmer, vor Ueber- raschung beide Hände zusammenschlagend, und ich selber hielt Sie vom Größenwahn befangen, nein, das ist haarsträubend!

Aber, Sir! wandte Francis betroffen ein.

Nein, ich wiederhole, es ist haarsträubend, daß Sie diese Geschichte nicht dem Schurken in's Gesicht schleuderten, als selbst diese elende Miß Birch es wagte, Sie zu verspotten! —

Aber, Mr. Palmer! sagte Francis ruhig, wie könnte eine Miß Birch mich jemals beleidigen.

Das ist richtig, nickte der alte Herr, ihm beide Hände fest drückend, Sie stehen so himmelhoch über dieser ganzen Sphäre, daß jene Stiche machtlos sind. Und doch wäre es beinahe den Allerniedrigsten und Gemeinsten gelungen, zwei der edelsten Menschen, Sie und meine Tochter, an Leib und Seele zu verderben. Mr. Birch war es, der jene Verleumdung über meine Tochter ausgesprengt und ich selber werde der Quelle weiter nachforschen.

Sie wird auf den Namen Bennett hinführen, bemerkte Francis.

Eben deshalb will ich vor der Vermählung Klarheit in die Sache bringen; — ich bin es meiner Tochter und Ihnen schuldig, Mr. Francis! — da sind wir ja schon bei meinem Hause. Gute Nacht, — der Wagen soll Sie nach Ihrer Wohnung bringen. Morgen früh finde ich Sie wieder auf Ihrem Posten in der City! (Fortf. folgt.)



## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 10. März 1880.  
Die Arbeiten und Lieferungen zu den kleinen und großen Reparaturen für Werft- und Hafengebäuden pro Etatsjahr 1880/81 sollen losweise resp. nach Handwerker-Kategorien in öffentlicher Submission vergeben werden und zwar:

#### a. Materialien:

Mauersteine, Sand, Kalk, feuerfester Thon, Lehm, Cement, Thonröhren.

#### b. Unterhaltungsarbeiten:

Zimmer- und Tischlerarbeit incl. Material, Schlosser- und Schmiedearbeiten, Anstreicherarbeiten, Glaserarbeiten, Dfenseherarbeiten, Steinseherarbeiten, Herstellung von Mauern und Stellmachern, Dachdecker-, Klempner- und Asphaltarbeiten.

Es ist hierzu Termin auf  
**Montag, den 22. März cr.,  
Mittags 12 Uhr,**

im Geschäftszimmer des Werft-Verwaltungs-Directors - Thor 1 - anberaumt und sind die Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Unterhaltungsmaterial resp. Unterhaltungsarbeiten“ am gedachten Termine pünktlich 11 1/2 Uhr Vormittags im Bureau der unterzeichneten Commission abzuliefern. Offerten, welche nach 11 1/2 Uhr zur Abgabe gelangen, finden keine Berücksichtigung.

Die Bedingungen und Anschlagsextrakte liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können hiervon Copien gegen 0,25 Mk. pro Bogen verabsolgt werden.

**Kaiserliche  
Marine-Hafenbaucommission.**

## Privat-Anzeigen.

### Öffentl. Verkauf.

Im Auftrage des Herrn A. Sudowsky wird der Unterzeichnete am

**Mittwoch,  
den 17. d. Mts.,  
Nachm. 2 Uhr,**

im Saale des Herrn Ernst zu Neuheppens folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen, als:

1 Sopha, 1 Sophatisch, mehrere gr. Tische, für Gastwirthschaften passend, 6 Wienerstühle, 2 Spiegel, 1 Kleiderschrank, Gardinen mit Kästen, 4 vollständige Betten, 2 Bettstellen mit Holzeinlagen, Bettlaken, Servietten, 1 Jagdflinte, 1 kupfernen Kessel, 1 do. Gießkanne, 1 Eschschrank, Schildereien, mehrere Paar Stiefel und Schuhe, eiserne Kochtöpfe, Steingut und verschiedene andere Gegenstände.  
Wilhelmshaven, 12 März 1880.  
Blechschmidt,  
Gerichtsvollzieher.

### Verpachtung.

Mein an der verlängerten Königsstraße belegenes, jetzt von Herrn. Gauger bewohntes zweistöckiges Haus, in welchem seit Jahren Restauration mit gutem Erfolge betrieben wurde, habe ich vom 1. Mai d. J. ab zu verpachten.

Reflectanten wollen sich bei mir melden.

**H. C. Reith Wwe.**

Prima

### Tafel-Äpfelsinen

sowie Citronen empfing und empfiehlt

**W. S. Düser.**

## Kaiser-Saal.

Sonntag, den 21. März 1880 (Palm-Sonntag):

### Grosses Extra-

## CONCERT.

gegeben von der ganzen Capelle der 2. Matrosen Division  
zum Benefiz ihres Capellmeisters.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Eintrittskarten sind vorher bei Herrn. Buchhändler Lohje und bei Herrn. Buchbinder Grund zu haben.

Familien-Billets ermäßigt.

Zu diesem meinem Benefiz Concerte lade ein hochgeehrtes Publikum ganz Hochachtungsvoll

**C. Latann.**

## Tuch-, Buckskin- & Wäsche-Lager,

sowie sämtliche Herren-Artikel stets in neuer großer Auswahl.  
Anfertigung nach Maß unter Garantie.

**Th. J. Voss.**

Empfehle die erste Frühjahrsendung in

## Damen- & Confirmanden-Anhängen,

Bistets, Jaquets, Regenmänteln, Jupons, gewirkten Longshawls und Tüchern,

ferner Kleiderstoffe

in allen Farben und Qualitäten,

sämtliche Weißwaaren, Flanelle, Glacee- & Zwirnhand-  
schuhe etc. etc.

**Th. J. Voss.**

### Zu miethen gesucht

eine unmöblirte Stube. Zu erfragen bei  
**Wwe. Bruns,**  
Bismarckstr. 22 am Park.

### Zu vermieten

auf 1. Mai eine Wohnung mit Gartenland.  
**Fritz Meige,** Scharbeich.

### Zu vermieten

eine kleine möblirte Stube an einen anständigen jungen Mann.  
**Wittwe Jaufen,** Elsf.,  
Marktstr. 18.

### Zu vermieten

eine Wohnung an der Altmarktstraße. Näheres beim Wirth **W. B. Theilen,**  
Altheppens Nr. 161.

### Zu vermieten

ein schönes Piano.  
**Roonstr. 9, 2 Treppen.**

### Zu vermieten

zum 1. April das von Herrn Capitainlieutenant Wilh benutzte möblirte Zimmer nebst Schlafkabinet und Büschengelaß.  
**W. A. Folkers,**  
Mittelstraße Nr. 2

Eine Ladeneinrichtung mit 48 Schubladen und 1 Treten, fast neu, ist für 95 Mk. zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Zu verkaufen

eine Waschmaschine (Schaukel)  
Altestraße Nr. 2a.

Eine trüchtige Ziege und eine Garteneinzäunung, sowie etwas Gartendünger steht zu verkaufen bei **Alinge,**  
Hinterstraße Nr. 16.

Wir können noch 3 bis 4 Pferde in die Weide nehmen.  
**Wittwe Böcker.**  
Neubremen.  
**H. C. Hespen.**

Als perfecte Plätterin empfehle ich mich den geehrten Herrschaften außer dem Hause.

**Elise Stolle,** Roonstr. 80, 2 Tr.

### Gefunden

eine Laterne. Abzufordern bei  
**Böthger,** Fuhlriege 208.

Sonntag Abend wurde eine **Wäscheleine** vom Bahnhof b.s zur Sielstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Prima Westphälische

## Schinken

in beliebiger Größe von 9 bis 25 Pfd., à Pfd. 75 Pfg., halte zur gest. Abnahme bestens empfohlen.

**C. J. Behrends.**

### Gänzlicher

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts empfehle eine große Auswahl **Steingut**, als Tassen, Teller, Töpfe, Schüsseln, Rumpen u. s. w., sowie einen Rest von **Haushaltungsgegenständen** u. **Spielsachen** zu und unter dem Einkaufspreise.

**Hugo Oheim,**

Bismarckstr. 22, a/Part.

Eine große Partie schön geräucherter hiesiger

## Schinken,

à 1/2 Kilo 75 Pfg.,

sind wieder eingetroffen.

**Ludwig Janssen.**

Empfehle:

**Gelbes Wachs,**  
**Bohnenwachs** in 1 Pfd. - Büchsen  
**Pugsteine,** „Patent-Bridgewater“.  
**C. J. Behrends.**

## Censur-Beste

für Schüler, 15 Pf. pro Stück, sind jederzeit zu haben bei **Th. Süß,**  
Buchdruckerei des Tageblatts, und in  
Neuheppens bei **F. J. Schindler.**

**Latrinen** u. **Müllgruben** reinigt  
**Fuhrmann Gumen,** Kopperhorn.



Krieger- und  
Kampfgenossen-  
Verein

zu Wilhelmshaven.

Hotel Burg Hohenzollern.  
Sonntag, den 20. März 1880, Abends  
8 Uhr:

**Feier  
des Geburtstages Sr. Maj.  
des  
Deutschen Kaisers.**

Das Programm wird noch veröffentlicht werden. Die Einführung von Gästen ist gestattet. Von jedem eingeführten Herrn ist ein Eintrittsgeld von Mk. 2,00 an der Casse zu entrichten. Die Mitglieder haben die Vereinskleide anzulegen und sich an der Casse zu legitimieren. Dieselben haben mit ihren Familien freien Eintritt.

Der Vorstand.

## Stadt Kiel.

Im Theateralle jeden Abend  
7 Uhr:

## Theatralische Vorstellung & Concert

mit fortwährend neuem reichhaltigem Programm.  
Ergebenst **H. Faber.**



## Berliner Bockbier

20 Fl. Mk. 3,  
empfehlen die Vier-Nieder-

lage von **G. Pilling,**

Friedrichstr. Nr. 4.

Ich bringe hiermit zur ergebenden Anzeige, daß ich das von meinem sel. Manne **H. A. Knoop** geführte

## Schmiede- &

## Schlosser-Beschäft

in seinem ganzen Umfange unter Leitung eines erfahrenen Werkführers fortwäh. Ich bitte das meinem sel. Manne geschenkte Zutrauen auf mich übertragen zu wollen.

Prompte und reelle Bedienung wird mir Hauptaufgabe sein.  
Wilhelmshaven.

**H. A. Knoop Wwe.**

Gewaschene und ungewaschene

## Wolle

kauft **W. Stegemann**  
Bant, Adolfsstraße.

## Kieler Bücklinge

empfehlen **W. S. Düser,**  
Königsstr. 49.

## Sehr schöne rotbe

## Erkartoffeln

sind wieder vorrätig und hat in allen Quantitäten abzugeben

**H. Unruh,**

Altestraße Nr. 4.

## Corned Beef

(amerikanisches Fleisch in Büchsen),  
beste Marke, im Anschnitt à Pfd. 80 Pfg.  
**C. J. Behrends.**